

Predigt zur Konfirmation 2020

Epheser 1.4-7:

„Gott hat uns in Christus erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten.

In seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus

nach dem Wohlgefallen seines Willens,

zum Lob seiner herrlichen Gnade,

mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.

In Christus haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.“

Predigt:

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

Was machst du nach der Schule? Was willst du werden? Das haben euch wohl viele Leute gefragt. Vielleicht sind es so viele, dass euch die Fragen unterdessen zum Hals hinaus hängen. Aber ist es nicht auch ein Geschenk, dass man das euch überhaupt fragt? Ich meine jetzt nicht die vielen Leute, die euch so fragen, sondern eure Eltern. Sie, denen so viel daran gelegen ist, dass jedes von euch einen guten Weg findet, die euch kennen, die vielleicht auch eine Vorstellung davon hatten, was zu euch passt. Sie lassen euch wählen, was ihr werden wollt. Das war nicht immer Brauch. Das ist auch nicht überall Brauch. Es gibt Kulturen, da bestimmt der Vater, was die Kinder werden. Punkt. Da bestimmen die Eltern über ihre Knaben und Mädchen, wer mit wem verheiratet wird. Punkt. Ich lese gerade ein Buch von einem Mann, da bestimmte sein Vater von früh auf sein Leben. Erklärt wurde da nichts, nur bestimmt, und Fragen stellen, das tat man nicht, das wäre unehrerbietig gewesen. Ihr habt die Gabe einer grossen Freiheit.

Ihr dürft also selber wählen, was ihr werden wollt. Werdet ihr euer Ziel erreichen? Nun gilt, das ist zu hoffen. Es hängt aber davon ab – ja wovon denn? Zuerst, ob ihr das Ziel im Auge behaltet, von eurem Einsatz, aber auch von eurem Lehrmeister oder der Lehrmeisterin – wir Menschen brauchen in vielen Dingen die Hilfe, Erfahrung, Unterweisung von andern Menschen – von eurer Gesundheit. Geld, und jetzt merkt ihr, ein Teil liegt in eurer Hand, ein Teil in der Hand anderer Menschen – mindestens

ob es ring oder weniger ring geht – und umfassend liegt alles in der Hand eures Schöpfers. Lässt er es euch gelingen? Oder vielleicht noch etwas umfassender: Meint er es gut mit euch?

Was meint ihr? Schaut euren Körper an! Ihr habt euch heute ja besonders hübsch gemacht. Seid ihr zufrieden mit dem, wie ihr seid? Joachim Neander sagt es in seinem Lied so:

„Lobe den Herren, der künstlich und fein dich breitet,

der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.“

In wie viel Not

hat nicht der gnädige Gott

über dir Flügel gebreitet.“

Kunstvoll gemacht – der Mensch ist ein grosses Kunstwerk, jeder einzelne; Gesundheit; und wie viel Bewahrung – das wissen wir ja gar nicht. Durch wie viele Gefahren sind wir hindurchgekommen, die wir gar nicht gemerkt haben. Wer sorgt denn so für euch? Wem seid ihr so wertvoll, dass er euch ins Leben gerufen hat? Wenn ihr wollt, könnt ihr Gottes gute Hand über euch sehen. Und noch eine Strophe:

„Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,

der wie auf Flügeln des Adlers dich sicher geführet, der dich erhält,

wie es dir selber gefällt.

Hast du nicht dieses verspüret?“

„Der dich erhält, wie es dir selber gefällt,“ - spürst du das? Der Dichter des Liedes ist mit dreissig Jahren gestorben. Gefällt uns das? Ein Mädchen, das seit Kind viel leiden musste, auch immer wieder operiert werden musste und viel Schmerzen hatte, und die dieses Lied kannte, wandte einmal ein: Das stimmt doch nicht. Er erhält mich nicht, wie es mir gefällt. Viele Menschen würden dem wohl beipflichten. In keinem Menschenleben geht es immer so, wie es einem gefällt. Im kurzen Leben des Liederdichters gewiss auch nicht. Warum sagt er denn das?

Ich will euch ein paar Sätze aus der Bibel vorlesen. Der Apostel Paulus hat sie den Christen in Ephesus geschrieben. Sie stehen ganz am Anfang des Briefes, gleich nach dem Gruß. Da lobt der Apostel Paulus Gott. Und er nennt ihn „den Vater unseres Herrn Jesus Christus“. Diesen Gott lobt er für allen Segen, und zwar himmlischen Segen. Er schaut hier nicht das an, was wir ganz natürlich haben, - das ist auch Segen, - wenn die Sonne scheint, wenn Regen geschenkt wird, damit nicht alles vertrocknet, wenn Gras und Frucht und Gemüse wächst, wenn es uns gut geht. Das ist ja alles nicht selbstverständlich. Das ist Geschenk. Aber nun schaut er an, was an Himmlischem schon gegeben wird. Und da sagt er als erstes: „Gott hat uns in Christus erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten.“

Gott hat uns erwählt. Gott hat euch erwählt, - stellt euch das vor, - und das vor Grundlegung der Welt. Wozu denn? Dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten. Spürt ihr etwas von dem, was da gemeint ist? Ich bin überzeugt, dass die meisten Menschen gut sein wollen. Böses tun, andern schaden, zu leide werken, das wollen sie in der Regel nicht. Und dann tun wir es doch. Manchmal aus Unachtsamkeit, manchmal in einer Clique, manchmal überkommt es uns, und wir meinen, wir hätten das Recht dazu, manchmal aus Nachlässigkeit. Und manchmal tut es uns leid. Und richtig glücklich werden wir dabei nicht. Woher kommt das? Weil Böses in uns ist. Wäre nichts Böses in uns, käme nichts Böses aus uns heraus, nicht einmal ein böser Gedanke, kein liebloses Wort, keine lieblose Tat.

Gott will uns ohne jedes Böse haben, Menschen, in denen nur seine Liebe wohnt und alles Denken, Reden und Handeln seine Liebe widerspiegelt. Gelt, das ist wunderbar. Haltet dieses Bild fest. So will uns Gott haben, nicht ein bisschen weniger. Bei ihm ist keine Spur von Lieblosigkeit, Unrecht, Hässlichkeit. Kein Mensch könnte damit vor ihm bestehen. Denn das kleinste Unrecht würde sofort alles verderben. Denkt an den Virus. Ein winziger Keim in einem einzigen Menschen – und in kürzester Zeit ist die ganze Welt davon infiziert.

Nun kommt noch etwas dazu: „In seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Christus Jesus.“ Schaut das an. Er will uns nicht nur heilig und untadelig haben, sondern auch als seine Kinder. Und als seine wahren Kinder

müssen wir ganz dem Bild Gottes entsprechen. „Gott schuf den Menschen in seinem Bild.“ (1.Mose 1.27) So redet die Bibel von der Erschaffung des Menschen.

Fragt ihr euch, wie man das wird? Oder schüttelt ihr den Kopf und sagt: Das geht gar nicht. Das schafft kein Mensch!? - Habt ihr darauf geachtet, wen der Apostel Paulus hervorhebt, wenn er von dem redet, wozu Gott uns bestimmt hat? Diesen Namen? Jesus Christus. In ihm, dem Sohn, durch ihn tut Gott das. Ohne Jesus werden wir weder heilig noch unsträflich noch empfangen wir das Kindesrecht. Mit ihm erlangen wir alles. Wie denn?

Der Apostel Paulus fährt weiter: „In ihm, in Christus, haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.“ Versuche dir vorzustellen, was das ist. Alles Böse, alles Lieblose, das du je geplant, gesagt oder getan hast, hat er schon auf sich genommen. Du spürst noch die Folgen deines Unrechts, es plagt dich, du schämst dich, du leidest unter seinen Auswirkungen und andere leiden auch darunter – aber du darfst um Vergebung bitten, und dir wird vergeben – und du bist rein, denn Gott hat dir wegen seinem Sohn schon vergeben und er sieht schon, wie er dich machen will: heilig, ohne Tadel, nur gut, nur schön. Er schaut das Bild seines Sohnes in dir an. Das ist ganz wunderbar. Und darum will Jesus durch seinen Geist in dir wohnen und dich neu schaffen von innen her und dich ganz erfüllen, damit du seine Art annimmst und willig wirst und lernst, Gott zu lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus aller deiner Kraft. Und wenn du Gott liebst, liebst du auch die Menschen, die er gemacht hat und für die er seinen Sohn gegeben hat. Du willst und lernst sie lieben wie dich selber.

„Der dich erhält, wie es dir selber gefällt.“ - Schau es an das Ziel Gottes mit dir. Schau ihn an, sein Bild, Jesus, den du auf deine besondere Art widerspiegeln sollst. Schau sie an, die Freiheit, die dir dein Vater gibt mit seinen Geboten. Zweimal sagen sie dir. Du sollst. Und acht Grenzen setzen sie dir. Nur achtmal sagen sie dir: Du sollst nicht. Und so schaffen sie dir einen grossen Raum zum Gott Suchen und dich in ihm Bergen, zum ihn Anrufen. Sie schenken dir Erholung und Ruhe, lassen dich mit Dankbarkeit schauen, was du von deinen Eltern und Vorfahren bekommen hast, lassen dich lieben und heilen und trösten, treu werden, arbeiten und schenken, Wahres und Gutes

reden und dich freuen an allem, was andere und du haben. Und du darfst deinen Beruf wählen und reisen oder hier bleiben, heiraten und eine Familie gründen oder ledig bleiben. Das Leben steht dir offen. Und in all dem will Gott dich als dein Vater, der dich innig liebt, leiten.

Gott ruft dich, dein Vater in Jesus Christus. Er schaut nach dir aus. Er kommt dir entgegen. Und wenn du seinen Ruf beachtest und dich zu ihm wendest, wird er dich führen und pflegen, um dich zu seinem wunderbaren Ziel zu bringen: - heilig und untadelig vor ihm, sein Kind in Christus Jesus - durch Schönes und Leides, durch Gelingen und Misslingen, was eben wir brauchen auf unserem Weg zum Ziel. Und er tut es mit ganzer Liebe und ganzer Weisheit und ganzer Sorgfalt und in seiner Freiheit.

Gebet

Lieber Vater im Himmel, du hast unseren jungen Leuten ihr Leben geschenkt. Du hast sie behütet bis heute. Du gibst ihnen viel Freiraum. Und du hast ein wunderbares Ziel für sie, denn du hast sie lieb. Auch sie, in der Gemeinschaft mit deinem lieben Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, willst du als deine geliebten Kinder haben. So wecke in ihren Herzen die Sehnsucht nach dir, damit sie dich suchen, bis sie dich finden.

Herr Jesus Christus, geh du ihnen voran auf ihrem Lebensweg. Segne sie und lass sie zum Segen für andere werden. Wenn sie sich von dir weg verirren, so suche sie als der treue Hirte. Vergib ihnen ihre Schuld, denn auch für sie hast du dein Leben gegeben, und führe sie zu dir und deinem Volk zurück.

Stelle ihnen Menschen zur Seite, die für sie hilfreich sind, und bewahre sie vor solchen, die sie zum Bösen verführen. Lass sie erkennen, was wahr und gut ist. Gib ihnen Mut, dafür einzustehen, und Kraft, es zu tun.

Durch deinen Heiligen Geist giesse deine Liebe in ihre Herzen, damit sie fähig werden, dich, Gott, zu lieben von ganzem Herzen und ganzer Seele und aller ihrer Kraft und ihren Nächsten wie sich selbst. So, lieber Herr, segne sie. Florian Sonderegger

CH Pany, 21. Juni 2020

<https://www.luzein.ch/de/kirchen/evang-ref-kirchgemeinde-luzein-pany>